

# Wer löst Konflikt?

**Beitrag von „Krabappel“ vom 1. Mai 2019 18:02**

## Zitat von WillG

Ich frage mich bei deinen Beiträgen ganz im Ernst immer, ob ich mir wünschen sollte, dich im Kollegium zu haben oder eher nicht. Einerseits würde ich mir mehr Kollegen wünschen, die ihre Rechte kennen und diese auch selbstbewusst einfordern. Andererseits ist es auch ein wenig erschreckend, wenn Kollegen konsequent nur auf sich selbst achten.

Das Problem ist, dass viele Kollegen ihre Rechte nicht kennen und auch nicht wissen wollen. Sie empfinden das Durchsetzen ihrer Rechte als unangenehme Rechthaberei. Sie machen alles, was und wie gewünscht und jammern und lästern dann im Kämmerlein. Alle Versuche des "bitte, hört doch mal zu, wir gucken uns das sachlich an, aber wenn ihr dann in der Geko den Mund nicht aufbekommt, beschwert euch auch nicht mehr" führte zu einer Kommunikation von "guten Morgen" und ggf. noch "schönen Nachmittag".

Ich setze mich übrigens auch für die Rechte von Kollegen ein. Brachte mir das Lorbeeren oder einen Platz im Personalrat? Nein, denn wenn ich Frau X darin unterstütze, ihre Rechte wahrzunehmen, hat Frau Y mehr Arbeit. Frau Y sagt aber nicht: "diese Aufgabe erledige ich so, wie ich es für richtig halte", sondern arbeitet Nächte durch, um der Chefetage zu gefallen und schimpft auf Frau X.

Man kommt also an den Punkt, dass man sagen muss, Leute, ich mache bei dem Zirkus nicht mit, ihr wollt das aber gern, dann bitte beschwert euch nicht über mich, es ist eure Entscheidung. Was kommt dabei heraus? Man erkämpft sich seine Rechte und steht einsam auf weiter Flur, weil "die drückt sich und will alles auf uns abwälzen". Dabei nicht verbittert zu werden ist gar nicht so leicht.